

Warten auf Möbel hat ein Ende

13 Monate dauerte die Erfüllung eines Ansuchens der Volksschule Buch. Nach den Ferien kann sich jetzt eine Klasse über moderne Möbel freuen. Die Bürgermeisterliste weist Vorwürfe wegen der langen Lieferzeit zurück.

Von Sabine Kuess

Buch i.T. – Was lange währt, wird endlich gut – davon können Schüler und Lehrer der Volksschule Buch ein Lied singen. Immerhin musste eine Klasse über ein Jahr auf neue Schulmöbel warten. „Die Möbel sind jetzt gekommen“, gibt sich Direktorin Christine Heim auf eine Anfrage der *Tiroler Tageszeitung* vor Kurzem wortkarg. Sie wollte eigentlich nichts mehr dazu sagen, ergänzte dann aber doch: „Ich habe das vor drei Jahren das erste Mal beantragt.“

Sieben Klassen der Volksschule bekamen bereits in den vergangenen Jahren neue Sitzbänke und Stühle, die achte Klasse musste warten. Am 8. November 2010 stellte Heim auch einen schriftlichen Antrag an die Gemeinde, darin suchte sie um neue Schulbänke und Computer an. „Die Möbel waren über zwanzig Jahre alt“, bestätigt Marion Wex von der Oppositionsliste „Gemeinsam für Buch

Kurz vor Weihnachten bekam auch die achte Klasse der Volksschule Buch moderne Sitzbänke. Ein Teil der 118 Schüler musste 13 Monate auf die neue Ausstattung warten.

– Hannes Partl“. Der Ankauf der Möbel und der Computer zog sich in die Länge, am 17. Mai beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass vier von fünf beantragten Computern angekauft werden.

Im Juni bekamen die Volksschüler schließlich ihre neuen Computer. Die Sitzbänke waren aber erneut Thema der Gemeinderatssitzungen von Oktober und Dezember. „Die Schulbänke wurden bestellt und kommen im Oktober“, berichtete der Obmann des Schul-, Kultur-, Sport-

und Freizeitausschusses, Matthäus Haberl (Bürgermeisterliste), am 4. Oktober. Im Dezember hieß es in der Sitzung aber vom Parteikollegen Wolfgang Brandmayr: „Die Schulmöbel sind wegen eines Irrtums nicht rechtzeitig geliefert worden, es war ein Irrtum.“

Für Marion Wex sind 13 Monate eine zu lange Zeit für die Bestellung und Anlieferung von Schulmöbeln.

Brandmayr kontert im Gespräch mit der *TT*: „Das ist eine dubiose Aussage. Vielleicht wurde vor 13 Monaten einmal darüber gesprochen. Die Direktorin sagt ‚Ich hätte gerne...‘ und dann wird erst einmal darüber gesprochen. Es kommt nicht immer gleich zu einem Beschluss“, sagt er und ergänzt, dass es ab der Bestellung „ruckzuck gegangen ist“. Die Verzögerung von sechs Wochen sei gekommen,

weil es bei der Lieferfirma Kommunikationsprobleme gegeben habe. „Solche Aussagen der ÖVP sind Fehlaussagen. Die Möbel sind jetzt da, das ist das Wichtige“, betont Brandmayr noch einmal.

Schüler und Lehrer können sich jetzt nach dem Hin und Her umso mehr freuen, dass die Anlieferung geklappt hat. Schulangelegenheiten sind in Buch meist ein umstrittenes Thema. So auch in Bezug

auf das Schulschwimmen. In der letzten Sitzung des Jahres 2011 verkündete Bürgermeister Otto Mauracher: „Die Kosten für den Schulschwimmkurs übernimmt ab sofort die Gemeinde.“ Doch genau das ärgert Marion Wex: „Das Schulschwimmen hätte die Gemeinde in den letzten Jahren schon bezahlen müssen, bisher haben die Eltern die Kosten getragen“, sagt sie und verweist auf ein Gesetz des

Landes. Dort ist verankert, dass der Schulerhalter, also die Gemeinde, die Kosten in schulfremden Hallenbädern bezahlen müsse. „Es geht da nicht um viel Geld, aber ums Prinzip. Es wird so viel von der Gemeinde bezahlt, aber wenn die Schule um irgendetwas ansucht, gibt es immer Schwierigkeiten“, betont Wex und verweist auf die Einsparungen im Budget 2012 im Schulsektor von 1800 Euro.



Symbolfoto: Böhm